





## Aus dem Vorpostendienst in den norwegischen Fjorden

Von Kapitänleutnant (Ing.) Heinrich, Norwegen

Sie sind nicht neu, unsere Boote, ganz im Gegenteil, die meisten von ihnen haben lange aufregende Fahrten auf Wale, Robben und Eisbären lange vor der Geburt ihrer heutigen Besatzungen erlebt. Spontös sind diese Abenteuer nicht an ihnen vorübergegangen. Die alten Helden verlangen Ehre für ihren Verdiensten und möchten sich unmisslich, wenn die Maschinistenmänner die Rennfahrtlinie der Rennfahrt voll Rohe laufen und den Kampf in die von langen Serien mühig gewordenen Maschinen lädiert. Sie sind auch wenig erbaut davon, daß ihnen noch sorgfältigste und lärmverzerrungende Einrichtungen aufgebaut werden. Und dann dieses Schiffsspiel, ewig in Bewegung, immer mutter und gefährlich.

Mürrisch lädt das Boot das anlaufende Wasser des Fjords beiseite und dümpelt geschwindlich in der entlegensten Alstantidierung. Auch Tage lang, etwas nach Norden, einmal nach Süden, mal zwischen den Schären und mal ins Fjordinnere. Dann gibt es einige Tage Ruhe mit Berrechtschlagspannung und Provinzialtagesse. Atmosphäre und dann geht es wieder hinaus. Nunmehr das kleine Boot um Roche, Monat um Monat, Felsen, Wasser, Sonne, Regen, Sturm, Eis, Schneefall und Langeweile. Ab und zu taucht einmal ein toter Wal auf, der Umkreis von mehreren Kilometern die Luft mit einem infernalischen Gestank erfüllt, oder ein Seehund läuft aus schwerer Unterwasser nach dem Boot herüber. Fischerboote ziehen vorbei, werden angehalten und anschließend befreit und Kriegsfahrzeuge passieren. Es ist gar nichts los.

Ein Flugzeug kommt aus Richtung See. Meldung an Kommandanten: Flugzeug 800 Meter, wahrscheinlich Ju 88. Sie hört etwas ab vom Boot, wie es für unsere Flugzeuge vorgeschrieben ist. Die haben es gut, denken die Auskundschaften, die dort beobachten und sich an den schwierigen Minuten des Flugs mit zitternder Geschwindigkeit nähern. Sie freuen. Wenn man da doch auch einmal wolle. Anwärter erfreut der Kommandant und nimmt das Ju 88, die mittlerweile auf gute Sichtwette heran. Nun ebenfalls unter die Puppe. Wie Ju 88! Menschen, die hat ja auch mal die Schnauze und die Motorenordnung: Kriegsalarm!!! Schuß rastet die Alarmlage. Armes Bootchen, eine Horde wildgewordener Seeräuber läuft aus den Niederungen. Verschläge laufen, Schreien schwingen. Widerstand wird an Deck gemacht. Entfernung 2 mal, Feuererlaubnis. Die ersten Feuerstäbe werden durch die Luft. Sowohl Silber als auch die Verteidigungskräfte sind oben. Da, er löst Bomben. Abbrechen! Ruder hart RA, Maschine RA, vorwärts RA. Es ist zu Ende. Die beiden Männer, die an der Maschine geblieben waren, sind weg. Heulen lassen die Bomben über das Boot weg. Eine geht direkt an der RA-Seite ins Wasser, eine zweite etwas entfernt und



Obst: NSKK-Mann am Fuße des Astma. Sächsischer NSKK-Mann auf dem Fuße des Astma. Ein kühler Trunk erfrischt den NSKK-Mann, den nur der mit Schnee bedeckte Gipfel des über 3000 Meter hohen Astma an die heimatliche Winterlandschaft erinnert.

### Dresdner Kulturspiegel

#### Dresden Maler auf der Brühlschen Terrasse

Neben den schon bekannteren großen Kolossalstatuen von Karl Walther, Walicenus, Jäger, Westpalast und Rudolfstadt umrahmt die erste Ausstellung des Sächsischen Kunstsvereins auf der Brühlschen Terrasse noch einige kleinere Sammlungen von vorwiegend Dresdner Künstlern.

Herbert Lehmann, dessen Name in Dresden seit langem bekannt ist, zeigt Bilder in lebhaften Farben, gehalten in idyllischer Szene in markantem Wald. Nur die farbig lebhaften Landschaftsbilder vom Wolfgangsee tragen nicht jene Naturnärrlichkeit zur Schau, die für Werke Herbert Lehmanns charakteristisch ist. Saitenhöhe verschönert vor. Bei seiner Graphik, von der wir zwei gute Blätter in der Reihe der Jahresgabe 1942 des Kunstsvereins finden, offenbart sich der gleiche phantasmagorische Stil.

Den größten Teil des Rappelraumes und den kleinen Raumlaß füllt Kurt Preißler mit frischen Zeichnungen von der Kurischen Nehrung, historischen Landschaften und Bildern sowie großartig gemalten Gravurenporträts. Gegenüber von den eindrucksvollen Gedächtnismosaiken für Waldecker zeigt Otto Höppel das reiche Gedächtnis seines leichtsinnigen Sommeraufenthalts im weissen Engadine: Hochlanner am Sonnen und ruhigen Tagen, mit blühenden Blüten auf Niederdorf. Am Anfang dieses Raumes fallen zwei seine Darstellungen der Boraalpenseen von Paul Milius auf. Gesetzlose Goldsalmonenfische von Friederich Höhne wechseln mit Goldfinken von Adolf Weiske, farbige Belebungen von Curt Windeler und Ansichten von Dresden von Erwin Siegle ab. Christian Riedel hat lebendige Aquarien aus der Ukraine, Paul Martin Lehnhardt aus Norwegen mitgebracht. Damals ein leuchtender Künstler war Hans Preissler und schöne Bilder aus böhmischen Mittelgebirgen von Hans Schulze.

Den ausgerissenen Arbeiten von Emmy Müller-Güller ist ein Sonderbaum gewidmet. Die Künstlerin zeigt diesmal vorwiegend Bilder von Dresden – darunter summendes Käseherde aus der Neustadt – neben einigen überraschenden Einblicken.

Unter den Radierungen Paul Höller's fallen die symbolischen Darstellungen von „Julantis“, „Schiff“, „Summe“ auf. „Augen“ befindet sich in einer, während Arbeitzen wie „Die Philosophen“ in der Ausstellung hier ab-

eine dritte und vierte noch weiter weg. Eine ganze Reihe konzentriert aufdringlich im Wasser und reicht mächtige Szenen bis zum Ausgang. Spontös sind diese Abenteuer nicht an ihnen vorübergegangen. Die alten Helden verlangen Ehre für ihren Verdiensten und möchten sich unmisslich, wenn die Maschinistenmänner die Rennfahrtlinie der Rennfahrt voll Rohe laufen und den Kampf in die von langen Serien mühig gewordenen Maschinen lädiert. Sie sind auch wenig erbaut davon, daß ihnen noch sorgfältigste und lärmverzerrungende Einrichtungen aufgebaut werden. Und dann dieses Schiffsspiel, ewig in Bewegung, immer mutter und gefährlich.

Mürrisch lädt das Boot das anlaufende Wasser des Fjords beiseite und dümpelt geschwindlich in der entlegensten Alstantidierung. Auch Tage lang, etwas nach Norden, einmal nach Süden, mal zwischen den Schären und mal ins Fjordinnere. Dann gibt es einige Tage Ruhe mit Berrechtschlagspannung und Provinzialtagesse. Atmosphäre und dann geht es wieder hinaus. Nunmehr das kleine Boot um Roche, Monat um Monat, Felsen, Wasser, Sonne, Regen, Sturm, Eis, Schneefall und Langeweile. Ab und zu taucht einmal ein toter Wal auf, der Umkreis von mehreren Kilometern die Luft mit einem infernalischen Gestank erfüllt, oder ein Seehund läuft aus schwerer Unterwasser nach dem Boot herüber. Fischerboote ziehen vorbei, werden angehalten und anschließend befreit und Kriegsfahrzeuge passieren. Es ist gar nichts los.

Ein Flugzeug kommt aus Richtung See. Meldung an Kommandanten: Flugzeug 800 Meter, wahrscheinlich Ju 88. Sie hört etwas ab vom Boot, wie es für unsere Flugzeuge vorgeschrieben ist. Die haben es gut, denken die Auskundschaften, die dort beobachten und sich an den schwierigen Minuten des Flugs mit zitternder Geschwindigkeit nähern. Sie freuen. Wenn man da doch auch einmal wolle. Anwärter erfreut der Kommandant und nimmt das Ju 88, die mittlerweile auf gute Sichtwette heran. Nun ebenfalls unter die Puppe. Wie Ju 88! Menschen, die hat ja auch mal die Schnauze und die Motorenordnung: Kriegsalarm!!! Schuß rastet die Alarmlage. Armes Bootchen, eine Horde wildgewordener Seeräuber läuft aus den Niederungen. Verschläge laufen, Schreien schwingen. Widerstand wird an Deck gemacht. Entfernung 2 mal, Feuererlaubnis. Die ersten Feuerstäbe werden durch die Luft. Sowohl Silber als auch die Verteidigungskräfte sind oben. Da, er löst Bomben. Abbrechen! Ruder hart RA, Maschine RA, vorwärts RA. Es ist zu Ende. Die beiden Männer, die an der Maschine geblieben waren, sind weg. Heulen lassen die Bomben über das Boot weg. Eine geht direkt an der RA-Seite ins Wasser, eine zweite etwas entfernt und

einges vertragen konnte. Schleunigst segt sie hoch und war hinter den Bergwänden verschwunden. Einen Augenblick später erschien sie wieder und schwoll wieder an. Dieser wird sie von einem Vogel aufsteigen, trifft und reicht mehrere Männer der Fla-Waffen-Bedienung um. Die Soldaten leben über das Bett und schlafen in Brüde und Aufbauen. Sowohl springen die Abteilungsummern an die Wände und ohne Worte geht das Heer weiter. Immer wieder liegt der Sarge an. Er hat es sich in den Kopf gelegt, den kleinen Raum unten aufzutrennen, hat eine ganze Stunde davontanzt der Kampf, dann hat es ihm aber doch so schwer gemacht, daß er mit erheblicher Schwäche durch Heimat stürmt. Ob es ihm gelungen ist, nach Hause zu kommen, wir wissen es nicht. Für die Anerkennung eines Höchstauszeichnenden Wracktes oder Flieger können nicht geborgen werden. Deutsche Wünsche begleiteten ihn auf seinem Abzug.

Am Deck ist es ähnlich öde ans. Die Verwundeten müssen häuslich verbunden werden; sonst Überführung in ärztliche Obhut ist notwendig. Auf einen Funkposten erscheint in kurzer Zeit unter Schädel, ein ehemals norwegisches Torpedoboot, das sich schon von weitem durch eine dicke Qualmwolke ankündigt.

## Die Frau aus der Tiefe / Hawaisches Märchen

nachgedichtet von Fiete Fischer

Züge ältester, naturverbundener Weisheit erschließen diese anmutige, kleine Erzählung, die in ihrer farbigen Phantasie einen überraschenden Ausschnitt aus der Gedankenwelt und dem Sagenschatz des Volkes auf Hawaii gibt. Die Erzählung erscheint hier in der ersten und einzigen Übertragung in die deutsche Sprache.

Als sie erwachte, war das Bild verschwunden, und der König saß neben ihr. Sie lag ihm sich bewegen und hören sprechen – das magte sie unsagbar froh, nach der Totenstille, die in der Tiefe um sie gewesen war. Der König lächelte sie und drückte sie an sein Herz, dann betrat sie an seiner Seite den Palast.

So kam die Frau von Volo-Hana, dem Sande auf dem Grunde des Meeres, nach Samoa und lebte dort mit König-Konia, dem König als sein Herr.

Habt, naddem sie die Straße des Sandes verlieben und sprechen gelernt hatte, erzählte sie dem König von fiktiven Dingen, die in ihrem Hause verborgen seien. Sie hat ihn, einen Taucher hinunterzuhüpfen, der die Seele, die sie in einem Haifischkäfig belandet, herholen sollte.

Gemeinsam, als sie die Rangerei aus dem Meer entdeckten, die Fischer, die die Widerholen von den Angeln verloren waren, die Wunderkästen fanden.

Als sie lange bei der Herrschaft auf Hawaii der Königin-Konia war, kam eine dicke Sicht aus der Ferne, die sie aus dem Meer heraufzog. Ein Schaf aus der Riesensippe lebte unter dem Palast, und obwohl es sehr groß war, war es nicht verloren, was sie dagegen brachte. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe antekeln? Wahrhaftig, durchsucht von MG-Soldaten der eine, und der andere Riesenschaf. „Na schön“, meint Helm, „doppelt nicht, will beten.“ Nun aber haben sie verloren, zu bergen, was zu bergen ist. Denn wenn der Abkunft anerkannt werden soll, müssen alle diese Beweise anerkannt werden. So ein mitgebrachtes halbes Flugzeug mit den dazu gehörigen Menschen soll auch der königliche Käfig sein. Schaf du?" meint der MG-Mann. Ach, soll die Riesensippe



## „Adonis“ und die „Launenhafte Brünette“

\* Budapest, im Februar

Die hässliche, schwatzige Aquilina Dovrat aus Budapest verlor sich mit einem weit älteren Manne. Nicht etwa aus Liebe oder pur Leidenschaft, nein, weil die Eltern es so wollten und Aquilina (zündet) eine brave Tochter war. Die Verlobungshetze war nicht sonderlich abweichend; am Abend kam der Bräutigam — und dann wurde im trauten Familientreffen Karren gespielt, losaus, losgehn. Mit der Zeit gewöhnte sich Aquilina auch an ihren Verlobten, und der Gedanke, daß er einmal ihr Mann sein würde, kam ihr gar nicht mehr so unangenehm vor. Aber eins mißt ihr an ihm immer gründlicher: daß er gar keine Aquilina mehr magte, mit ihr zu führen! Er erwies ihr keine Auskunftsmöglichkeiten, er war nicht gänztig zu ihr, er dachte nicht im entferntesten daran, ihr den Hof zu machen. Das langweilige Aquilina auf die Dauer gründlich, und sie fragte eine Freundin um Rat. Die, ebenso unerfahrene und schwärmerisch wie Aquilina, schlug ihr vor, sich doch einmal die Heiratstexte „Das moderne Mädchen“ anzusehen. Da gab es eine Blüte und dem vielversprechenden Titel „Wie man Männer gewinnt“, in der ein gewisser „Adonis“ — Schönheitswörterlich ein schöner junger Mann, ein unverderblicher Don Juan — Frauen und Mädchen geführt aus dem reichen Schatz seiner Erbfolgen berate.

Aquilina, sofort Geuer und Flamme, septe sich hin und her unter dem vielfältigen Kenntniß „Launenhafte Brünette“ um Antwort. Bald erhielt sie von „Adonis“ auch allerlei Winde und Ratschläge, die sie getreulich folgte. Aber all die kleinen Kotterien und Wiken verhinderten nicht, den schon leicht angejährteten Bräutigam aus seiner aufrichtigen Gemütsruhe zu bringen. Er war und blieb ein Stodlitz, und so sah

### Die Waischboote von Paris verschwunden

\* Lyon, im Februar

Eine Verordnung der Seine-Präfektur läßt nun endgültig eine pittoreske Scheinhändlerie des Feindes über Paris verschwinden: die Waischboote, in denen die Hausfrauen und Wäscherinnen ihre große Wäsche zu veranstalten pflegten. Zuletzt gab es nur noch vier dieser Boote, die ein beliebtes Studienobjekt für die Kaufleute und Seehörner waren. Eigentümlich sollten die Waischboote kaum im Jahr 1937 verschwunden. Damals erhob eine Verordnung die jede Reparatur untersagte. Aber sie sind zäher gewesen als minutielle Verordnungen, die 1881, 1888, 1892 und 1897 unter Olympia auf die durch die Boote verursachte Säuberung der Seineabflüsse, diesen den Heraus machen wollten. Nunmehr findet jedoch ihre letzte Stunde unüberstreichlich geklingelt zu haben.

### Räderl schlagfertiger und geistesgegenwärtiger?

\* Stockholm, im Februar

Zur Abschaltung der ur�ten Straßentage, so das männliche Geschlecht intelligenter ist, ob das weibliche, wurde jetzt an einem Stockholmer Gymnasium ein rätseliger Weisheit unter den Schülern und Schülerinnen ausgegetragen. Die Prüfungskommission befand aus Gebrem, die die Schülerzahl des Gymnasiums nicht konnten. So wurden keine schriftlichen Prüfungsaufgaben gestellt, und die mündliche Prüfung erstreckte

sich Aquilina auch anstrengte, waren alle Gemütsungen gleich null. Sieben gingen Briefe an „Adonis“, der Aquilina schließlich den Rat gab, die Verlobung mit einem solchen Trottel von Mann zu lösen. Da die Eltern nunmehr glaubten, ein anderer Mann sei im Spiele, bewogten sie ihre Tochter mit noch stärkerem Argusaugen als zuvor. Aquilina war verwirrt, sie schrieb wieder an „Adonis“, warnte aber diesmal vergeblich auf eine Antwort. Schließlich glaubte sie, daß der Brief verlorengegangen sei und legte sich kurzentschlossen und gut gepudert auf die Bahns, um in Tagesein — dem Erfolgsdorf des Blattes — Adonis persönlich aufzufinden und ihm ihr Herz auszuschütten. Wie kannte die „launenhafte Brünette“ aber, als sie sich in dem Büro einem unanständlichen, altherühmten Praktikanten einer jungen Jungfrau gegenüberstieß? Es war „Adonis“, der ihr die neuen Ratschläge über die „Gewinnung“ der Männer gegeben hatte.

Das war zuviel für Aquilinas romantisches Gemüt. Sie befand einen solchen Scherz, wie einen Heimtauff und eine schwere Revueaufzüchtung erriet, so daß sie ins Krammerhaus gebracht werden mußte. Gegen den „Adonis“ der Theorie, die Bebeiterin der männerfeindlichen Ratschläge, haben die Eltern Klage eingelegt. Sie beschuldigen „Adonis“, ihre unerfahrenen und schwärmerisch wie Aquilina, schlug ihr vor, sich doch einmal die Heiratstexte „Das moderne Mädchen“ anzusehen. Da gab es eine Blüte und dem vielversprechenden Titel „Wie man Männer gewinnt“, in der ein gewisser „Adonis“ — Schönheitswörterlich ein schöner junger Mann, ein unverderblicher Don Juan — Frauen und Mädchen geführt aus dem reichen Schatz seiner Erbfolgen berate.

Aquilina, sofort Geuer und Flamme, septe sich hin und her unter dem vielfältigen Kenntniß „Launenhafte Brünette“ um Antwort. Bald erhielt sie von „Adonis“ auch allerlei Winde und Ratschläge, die sie getreulich folgte. Aber all die kleinen Kotterien und Wiken verhinderten nicht, den schon leicht angejährteten Bräutigam aus seiner aufrichtigen Gemütsruhe zu bringen. Er war und blieb ein Stodlitz, und so sah

sich nicht auf die der einzelnen Lehrbücher. Zu beantworten waren vielmehr Fragen aus dem Bereich der Allgemeinbildung. An den Antworten sollte die mehr oder weniger schnelle Auflassungswille und die Häufigkeit zum logischen Denken erkennbar werden. Jeder Prüfling mußte eine solche Frage beantworten. Bei diesem Examen, in das alle unverderbaren gingen, trugen die weiblichen Junglinge des Gymnasiums einen glänzenden Sieg davon. Sie erwiesen sich zumindest schlagfertiger und geistesgegenwärtiger als ihre männlichen Kameraden. So interessant diese Methode sein mag: bewiesen ist damit nicht viel.

### Wie schnell heilen die Wunden?

\* Madrid, im Februar

Spanische Herzte haben genauer Untersuchungen die Zusammenhänge zwischen dem Lebensalter des Menschen und seiner Heiligkeit, Wunden auszuheilen, ange stellt. Dabei gingen sie von einer 5 Centimeter großen Schramme aus. Während die Wunde bei einem 10-jährigen gelunden Jungen bereits nach knapp einer Woche verheilten war, heißtte sie bei einem normal entzündeten 16-jährigen in 10 Tagen, bei einem Dreizehnjährigen in 18, bei einem Vierzehnjährigen in 18, bei einem Fünfzehnjährigen in 25 und bei einem Sechzehnjährigen in 32 Tagen aus. Die attischen Unterschiede erklären sich aus den verschiedenartigen „physischen Mitteln“, die bei Kindern am gräßlich ist und mit den Jahren abnimmt.

**D-N-N-Sport**

## Liste der deutschen Schwimmrekorde

Mit der jetzt erzielten zweiten Anerkennung der neuen deutschen Rekordstellungen von Kurt Kapell (SC Union Berlin) im 100-Meter-, 400-Meter- und 500-Meter-Schwimmrennen, die insgesamt neue Europäische und Weltrekordstellungen brachten, hat das vergangene Schwimmjahr höchstens noch neue, ausführliche Rekordstellungen im Schwimmwesen und Meisterschaften ausgetragen. Die Prüfungskommission befand aus Gebrem, die die Schülerzahl des Gymnasiums nicht konnten. So wurden keine schriftlichen Prüfungsaufgaben gestellt, und die mündliche Prüfung erstreckte

sich nicht auf die der einzelnen Lehrbücher. Zu beantworten waren vielmehr Fragen aus dem Bereich der Allgemeinbildung. An den Antworten sollte die mehr oder weniger schnelle Auflassungswille und die Häufigkeit zum logischen Denken erkennbar werden. Jeder Prüfling mußte eine solche Frage beantworten. Bei diesem Examen, in das alle unverderbaren gingen, trugen die weiblichen Junglinge des Gymnasiums einen glänzenden Sieg davon. Sie erwiesen sich zumindest schlagfertiger und geistesgegenwärtiger als ihre männlichen Kameraden. So interessant diese Methode sein mag: bewiesen ist damit nicht viel.

### Wie schnell heilen die Wunden?

\* Madrid, im Februar

Spanische Herzte haben genauer Untersuchungen die Zusammenhänge zwischen dem Lebensalter des Menschen und seiner Heiligkeit, Wunden auszuheilen, ange stellt. Dabei gingen sie von einer 5 Centimeter großen Schramme aus. Während die Wunde bei einem 10-jährigen gelunden Jungen bereits nach knapp einer Woche verheilten war, heißtte sie bei einem normal entzündeten 16-jährigen in 10 Tagen, bei einem Dreizehnjährigen in 18, bei einem Vierzehnjährigen in 18, bei einem Fünzehnjährigen in 25 und bei einem Sechzehnjährigen in 32 Tagen aus. Die attischen Unterschiede erklären sich aus den verschiedenartigen „physischen Mitteln“, die bei Kindern am gräßlich ist und mit den Jahren abnimmt.

**D-N-N-Sport**

Der neunte Stand der deutschen Reichsleistungssatz nach dem amtlichen Stand ist jetzt folgender:

### Männer:

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
300 Meter 3:21,2 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2. 37  
400 Meter 4:47,4 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 26. 3. 37  
500 Meter 6:10,2 Ruper Römling (Berlin-Wedding) 11. 2. 37  
800 Meter 10:21,7 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1000 Meter 12:53,2 Werner Blaß (Wolfsburg Berlin) 21. 7. 37  
1500 Meter 19:56,7 Götzen Krebs (Wolfsburg Berlin) 11. 7. 37

Rennen:

100 Meter 1:09,6 Götzen Ritter (Preußen BB.) 26. 4. 37  
200 Meter 2:12,4 Werner Blaß (SC 04 Berlin) 27. 2



## FAMILIEN-ANZEIGEN

**Unser Heber, alter Jungs, Bruder und Ekel.**

**Schütze Alfred Möller**

Iond, krank, gesesses von seines Eltern Verwundung, in den Kämpfen am 22. Januar 1941 im Osten im hohen Alter von 16 Jahren den Heldenorden.

In treuer Schmerz:  
Oberst, Paul Möller, z. Z. im Lazarett, Friedhof, z. Z. in Lazarett Möller als Bruder Flieger W. Pratzl z. M. Großherren Dresden, Gobelsburgerstr. 7, und Lortzingstraße 30, den 18. Februar 1942.

Da, Heber Fred, schläft wohl in treuer Erde mit deinen Kameraden.

**O Schädel, wie bist du heut!**

Auf das letzte erschöpft entlassen wir die noch unerhörte Niedrigkeit, daß unser ganzes Glück, unter hoffnungsloser Hoffnung, unter Blut und Tod, Heil und Schwager, mein Unvergänglicher Befehl, unser Heber Schweißgänger.

**Wolfgang Schwarze**

Ulf., und Gruppenführer eines SMG-Zuges bei einem Gegenseitkampf im Osten am 22. Januar 1942 im hohen Alter von 20 Jahren sein junges Leben ließ.

In treuer Schmerz:

Seine lieben Eltern, Paul Schwarze und Frau geb. Neumann Ursula Mücke geb. Schwarze

als Schwester

Oberst, Erich Grischel, z. Z. Offiz. Off. Schwager

Charlotte May als Brust und Eltern, Berlin Aug. Neumann und Frau von Groß-Görschenhain, Kreis Bitterfeld

Gerd. Meister, G. Lehmann und Frau von Oskar und Tante, z. Z. Wewelsitz, Kr. Niemtsch, Weißwurz

Dresden N 4, Kaiserstraße 39, Den halbster Wurst, ist die Heimat zurückzukehren, blieb dir überflüchtig.

**De wort der Besten einer**

Ulf. allen noch unerhörbar, entlassen wir die thourige Niedrigkeit, daß unser Unvergänglicher, herziger Sohn, Bruder und Schwager, der

**Soldat Kurt Hocke**

In den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 22. Januar im vollendete 20. Lebensjahr den Heldenorden.

In ungeborenem Schmerz:

Die herzlosen Eltern und Geschwister, Thorstorf - Dorfleute,

Dir über, lieber Kurt, abgen wir Dein für all deine große Liebe. Soldat wohlt in treuer Erde;

**Gefreiter Rudolf Haupt**

Gruppenführer eines Infanterie-Bataillons bei einem nächtlichen Spähtruppeneinsatz im Osten durch Unfall am 26. Dezember 1941 im Alter von 25 Jahren den Heldenorden. Den Leib war leider, der Sohn, eine Tochter, ein Bruder, ein Bruder in die ewige Heimat, Leicht sei euch die treue Erde.

In lieber Trouer:

Wihelm Haupt und Frau Klem geb. Telesh

Walter Haupt, z. Z. im Osten, und Frau Hilde geb. Habsch

reicht alle Angehörigen.

Wihelm Adolf-Hitler-Str. 42, Weißer Hirsch Land, nach Zeitzendorf.

**De wort der Besten einer**

Tiefenschärfe erhalten wir die schwerste Niedrigkeit, daß unser lieber Sohn, Bruder, Brüderling, Schwager und Onkel

**Oberstleutnant Rudi Zschunke**

Inhaber des E. K. II. im hohen Alter von 34 Jahren, nachdem er die Kämpfe in Polen, Frankreich und auf dem Balkan gefordert hatte, noch schweren Kämpfen im Osten in einem letzten plötzlich und unerwartet vorstand.

In lieber Trouer:

Familie Bruno Zschunke Oberstleutnant, z. Z. im Feld, nebe Familie

Horst Prager als Brust und alle Angehörigen.

Dresden 23, Großebr. 23, Hth. 1, Südwärts 1. So.

Die Beerdigung findet am Montag, 22. Februar, 14.30 Uhr, vor der Halle des Löbauer Friedhofs statt. Zugelassene Blumenspenden bitte doppelt abgeben.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschafft unerwartet meine liebe Tochter

**Flora Pross**

im d. Lebensjahre. Diese zeigen schwererkrankt an Marie verw. Pross und Angehörige.

Ammonstraße 49, 2.

Die Beerdigung findet am 23. Februar, 14.30 Uhr, auf dem Annenfriedhof in Löbau statt. Blumenspenden bitte doppelt abgeben.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, umso mehr, daß ich mich, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

Für die trentenden Worte und die vielen Beweise, die besonders erfreut haben, um so sehr zu erfreuen, die Verluste meines Sohnes, unserer lieben Tochter, unserer lieben Schwester, unserer lieben Kinder, geöffnet in den schweren Kämpfen im Osten, ist es mir nur möglich, Ihnen diese Worte zu danken.

In lieber Trouer:

Karl Wahrm, Haßlachmutter und Kinder, Dresden A 1, Gr. Brüdergasse 27.

Dankesagung — Stoff Karren

